

bekämpfung, aber auch bei der Frage, wie man ein Vertrauensverhältnis zwischen Offiziellen und Inoffiziellen Mitarbeiter aufbaut. Ja, auch bei der Frage, wie man ein vertrauliches Verhältnis gestaltet, bei welchem es darum geht, als IM das Vertrauen dessen zu gewinnen, an dessen Informationen man interessiert ist oder dessen Gedanken- und Handlungsweise man beeinflussen will. Hinter mir eine Stimme, leise und sich noch einmal wiederholend: "Aber das ist doch eine Sauerei!"

Mir klingt dieses "Aber das ist doch eine Sauerei!" anders als das ungesagte, aber gemeinte "Du Schwein!". Ich sehe darin einen anderen Bewertungsansatz.

"Du Schwein!"

"Du Schwein!" - nicht nur die Meinung, der Mensch wird verurteilt. Seine Würde wird verletzt (vgl. Horst Grunert in: ohnMacht. DDR-Funktionäre sagen aus Brigitte Zimmermann und Hans-Dieter Schütt, Verlag Neues Leben, Berlin 1992, S. 70). Dabei kann es wahrlich nicht darum gehen, zu vertuschen. Aber es geht darum, ob man den anderen als Mensch gelten läßt. Höhnisches Lachen schließt das für den Lachenden aus. Höhnisches Lachen erzielt aber auch bei dem Verlachteten Wirkung. Unter dem höhnischen Lachen verliert der Angegriffene leicht die Bereitschaft, seine bisher gewonnene Einsicht darzustellen. Ein ehemaliger Offizier des MfS äußert denn auch resigniert, dieses Schlachtfest könne nicht zur Aufklärung führen. Die markante Kennzeichnung der Kontrahenten in "Täter" und "Opfer" ist wohl auch nicht geeignet, die Distanz zu verringern.

"Aber das ist doch eine Sauerei!"

Da liegt mir dieses leise, deutlich wiederholte "Aber das ist doch eine Sauerei!" näher. Langsames, tastendes Begreifen. Erstaunen darüber, daß ein Psychologe sein Wissen auch dafür weitergeben kann, um den anderen besser hintergehen zu können. Das trifft den Punkt. Aber auch das muß noch ergänzt werden.

Ich halte es durchaus für wahrscheinlich, daß Girke die Grundbegriffe der Psychologie und ihrer Geschichte so dargeboten hat, wie dies auch an anderen Hochschulen geschehen ist. Da war nichts Besonderes. Deshalb auch das Erstaunen des Wissenschaftlers Girke darüber, daß seine Weitergabe psychologischer Erkenntnisse in allen Teilen verurteilenswert sein könne. Das Erstaunen, daß er mit dieser Tätigkeit nicht als Wissenschaftler ernst genommen wird, daß sich da keine Brücke zu Zahn hin begeben läßt. Und ich wünschte, daß die Diskussion hier mehr erbracht